

Rudolf Jenny

Zwei neue Arten aus der *Chondrorhyncha*-Verwandtschaft, *Chaubardiella pacuarensis* und *Chondrorhyncha andreettae*

Aus der Vielfalt von Bestimmungsmaterial, das mir aus verschiedenen Quellen im letzten Jahr zugegangen ist, stammen auffallend viele Arten aus der engeren Verwandtschaft der Gattung *Chondrorhyncha*. Darunter fanden sich nicht nur die beiden hier erstmals vorgestellten Arten, sondern insgesamt weitere 10 neue Arten. Leider liegen mir bisher nur von *Chondrorhyncha andreettae* und *Chaubardiella pacuarensis* Informationen und Material von mehr als zwei oder drei Pflanzen vor, von allen anderen besitze ich nur Dias und einige konservierte Blüten.

Chaubardiella pacuarensis ist zwar offenbar sehr nahe verwandt mit *Chaubardiella chasmatochila*, stellt aber doch klar eine eigene Art dar. *Chondrorhyncha andreettae* ist verwandt mit *Chondrorhyncha rosea*.

Chaubardiella pacuarensis Jenny spec. nov.

Planta epiphytica surculis approximatis ebulbosis triad quadrifoliis. Inflorescentiae e foliorum basarium axillis, horizontales vel impedentes, uniflorae. Sepala lanceolata acuminata; petala ovata basi angustata, obtusa. Labelia applanata late ovata margine subtiliter plicata, profunda concave, acuminate. Differt a *chabardiella chasmatochila* floribus majoribus colore viridi ad ochraceo labello margine plicata.

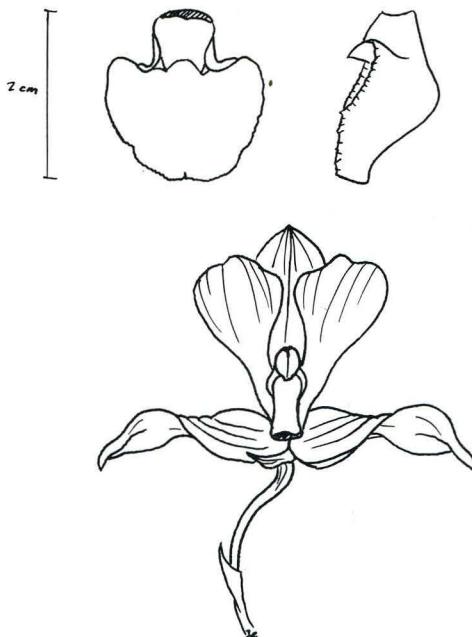
Typus Costa Rica, Rio Pacuare nahe Turrialba, 1200 m, col. Jenny 3. 1986, Conservatoire Jardin Botanique Chambesy, Genf, No. 81, 1. 4. 1988

Chaubardiella pacuarensis Jenny

Epiphyt mit engstehenden, bulbenlosen Sprossen und kurzem, kriechendem Rhizom. Blätter an der Basis längsgefaltet, Spreiten schmal-lanzettlich, gespitzt. Trieb meist aus drei bis vier Blättern bestehend, die beidseitig äußersten dabei erheblich kürzer als die zwei bis drei mittleren, letztere 12 bis 15 cm lang und 1,5 bis 2,5 cm breit. Infloreszenzen aus den Achseln der basalen Triebblätter seitlich vorstehend, meist auf dem Substrat aufliegend oder nach unten hängend, stets einblütig, bis 5 cm lang. Brakteen dreieckig, gespitzt, an der Basis anliegend, oben abgespreizt. Die Infloreszenz ist meist in 3 bis 4 Brakteen eingehüllt, dabei ist die oberste doppelt vorhanden, die eine Hälfte ist breit-dreieckig und nach oben um die Blütenbasis angeordnet, die andere ist schmal-dreieckig und nach vorne unter die Lippenbasis gerichtet. Dorsales Sepalum lanzettlich, gespitzt, konkav und gegen die Spitze leicht gefaltet, 1,8 bis 2 cm lang und 0,9 bis 1,2 cm breit. Laterale Sepalen lanzettlich, gespitzt, leicht verdreht, 2 bis 2,2 cm lang und 0,8 bis 1,1 cm

breit. Petalen oval mit deutlich schmälerer Basis, stumpf, 1,9 bis 2,2 cm lang und im obersten Drittel 1 bis 1,3 cm breit. Säule kurz und relativ massiv, in der vorderen Hälfte geflügelt mit nach unten gerichteten Flügeln, insgesamt 0,4 bis 0,5 cm lang. Lippe ausgebreitet breit-oval mit stark verschmälter und zusammengedrückter Basis, vorne gegen unten gerichtet gespitzt, am Rande sehr fein plissiert oder gefältelt, tief konkav mit hochgebogenen Seiten, 1,8 bis 2,2 cm lang und ebenso breit, ohne jeden Kallus, lediglich mit einer etwas verdickten Basis. Vier Pollinien in zwei ungleich großen Paaren, keulenförmig, leicht abgeflacht. Blüten einheitlich und ohne jede Zeichnung blaßgrün bis beige gefärbt.

Allgemeines Während einer Sammelreise in der Gegend des Rio Pacuare in Costa Rica stieß ich zusammen mit Mark WHITTEN vom Florida State Museum in Florida 1986 inmitten eines kleinen Pulkes von Kefersteinias auf eine unblühende, etwas größer scheinende Pflanze. Es war von Anfang an klar, daß diese Pflanze kaum die gleiche *Kefersteinia*-Art darstellte, sie war nicht nur größer, sondern hatte auch dunklere und breitere Blätter. Eine intensive Suche brachte noch zwei weitere Exemplare davon zutage. Etwas später blühten dann nacheinander alle Pflanzen in Kultur auf und zeigten eine Blüte, die eindeutig in



Blütenanalyse von *Chaubardiella pacuarensis*

Zeichnung: R. Jenny

Chaubardiella pacuarensis Jenny, Einzelblüte des Typusexemplares aus Costa Rica

Foto: R. Jenny



die Gattung *Chaubardiella* und dort nicht zu einer der fünf beschriebenen Arten gehörte. Obwohl Clarence HORICH in der Folge in der gleichen Gegend intensiv gesucht hat, fand er bisher keine weiteren Pflanzen dieser dekorativen Art. Von der gleichen Pflanze liegt mir bisher kein weiteres Material vor.

Verbreitung Die Art wurde nur am Rio Pacuare in einer Höhenlage von 1200 m epiphytisch in den Bäumen unmittelbar am Flußufer gefunden. Die Pflanzen standen ohne viel Substrat in einer ganz dünnen Moosschicht, direkt auf dickeren Ästen der großen Uferbäume in einer Höhe von einigen Metern über dem Boden, zusammen mit *Kefersteinia costaricensis*.

Etymologie *Chaubardiella pacuarensis* ist nach dem Fundort am Rio Pacuare benannt.

Verwechslungsmöglichkeiten Die einzige Art der Gattung, die ebenfalls in Costa Rica vorkommt, ist *Chaubardiella chasmatochila* (Fowlie) Garay, diese hat aber kleinere und einheitlich goldgelb gefärbte Blüten mit glattem und nicht, wie bei *Chaubardiella pacuarensis*, fein plissiertem Rand. Von den südamerikanischen Arten ist die Art klar unterschieden durch die Form der Lippe und dem fehlenden Kallus.